

Mission in Corona-Zeiten

Bericht aus unserer Partnergemeinde, der Villanueva Iglesia Bautista auf Kuba

Diesen Bericht hat unser Kontaktmann Jürgen Grüll verfasst, auf der Basis der Nachrichten, die er mit Pastor Vladimir und seiner Frau Oviana ausgetauscht hat. Im Bild ist unsere Missionarsfamilie unten rechts zu sehen.



Es sind tatsächlich sehr schwere Zeiten. Seitdem der erste Covid 19-Fall Anfang März auf Cuba registriert wurde, hat die politische, wirtschaftliche und soziale Situation sehr deutlich veranschaulicht, in welcher wirklichen Krise sich das Land befindet. Inmitten dieser Ausnahmesituation erweist sich unsere Gemeinde als sehr nützlich und hilfreich. Und zwar nicht allein, um die Gläubigen zu begleiten, sondern auch um eine Botschaft der Hoffnung aufrecht zu erhalten, was so wichtig ist wie das

Evangelium selbst. Alle Christen sind in dieser Zeit aufgerufen, die Herausforderungen annehmen und die christliche Botschaft lebendig zu halten.

In der VIB haben wir diese Herausforderung angenommen durch Etablierung von drei wichtigen Plattformen. Sie sollten dazu beitragen, die missionarische Ausrichtung der Gemeinde beizubehalten.

Plattform 1: Begleitung und Versorgung der Mitglieder und Freunde. Dies geschieht auf zwei Wegen:

- a. Individuelle seelsorgerliche, emotionale und geistliche Begleitung durch regelmäßige Telefonate, Textnachrichten und Besuche (unter Einhaltung der Mindestabstände).
- b. Wirtschaftliche Unterstützung oder Hilfe durch Einkauf von Lebensmitteln und Hygieneartikel. In den ersten Monaten konnten wir dank einige Spenden u.a. auch von der Europäisch Baptistischen Mission (EBM international) mehr als 70 Familien, darunter auch nicht gläubige Nachbarn aus unserem Stadtteil, unterstützen. Diese Unterstützung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln war sehr effektiv. Nach einigen Monaten waren diese Hilfen nicht mehr möglich, weil die bisherigen Geschäfte kaum noch etwas im Angebot hatten und die Anzahl der Käufe pro Person eingeschränkt wurde. Die Regierung hat stattdessen neue Lebensmittelmärkte eröffnet, in denen nur noch mit harter Währung (Konvertible Pesos, US-Dollar oder EURO) bezahlt werden kann. (Die kubanische Regierung verfügt mit dem Zusammenbruch des Tourismus über deutlich weniger Deviseneinnahmen. Gleichzeitig ist ihr natürlich bekannt, dass viele Kubaner mit Verwandten im Ausland über Devisen verfügen und um diese abzuschöpfen, wurden die neuen Lebensmittelmärkte eröffnet, an denen man kaum vorbeikommt und in denen nur noch mit harter Währung bezahlt werden kann. Dies bedeutet natürlich große Probleme für alle, die tatsächlich keinen Zugang zu Devisen haben.)
Seither kann nur noch eine gegenseitige Hilfe unter Gemeindemitgliedern und Freunden stattfinden mit dem wenigen, das sie haben. Es ist aber sehr schön zu beobachten, dass sich hier eine Art Haltung entwickelt wie sie schon im 2. Kapitel der Apostelgeschichte beschrieben wird.

Plattform 2: Einrichtung von Whats-App Gruppen

Hier geht es darum, die wesentlichen Funktionen von Kirche aufrecht zu erhalten, während Gemeindemitglieder und Freunde zu Hause sind und sich nicht in der Kirche versammeln dürfen. Die Einrichtung der Whatsapp-Gruppen waren herausfordernd und nur mit Hilfe der technischen Kenntnisse und finanziellen Möglichkeiten einiger Gemeindemitglieder möglich. Allein die notwendigen Verbindungen - mit dem auf Kuba instabilen Internet - hinzubekommen, war eine echte Leistung. Es wurden drei Gruppen eingerichtet:

- a. VIB Familie: Eine Gruppe, in der tägliche Andachten, Gebetsanliegen, aufmunternde Nachrichten und allgemeine Kommunikation geteilt werden. In dieser Gruppe werden auch die sonntäglichen Gottesdienste gefeiert.

- b. Jüngerschaft, Lehre und Unterweisung I: Diese Gruppe wurde für das gemeinsame Bibelstudium gegründet, das am Freitagabend stattfindet. Sie ersetzt mehrere reale Hauskreise.
- c. Jüngerschaft, Lehre und Unterweisung II: Diese Gruppe wurde ebenfalls für das gemeinsame Bibelstudium gegründet. Sie richtet sich insbesondere an Jugendliche und findet am Freitagnachmittag statt.

Die Beteiligung in an allen drei Gruppen verläuft bisher sehr gut und erfreulich.



Plattform 3: Wege für die missionarische Wirksamkeit

- a. Wir haben „Häuser christlicher Familien“ (Casas de Familias cristianas – CFC) gegründet, in denen es nicht nur darum geht, Andachten zu vertiefen oder die Bibel zu studieren, sondern auch darum, nahe Verwandte, Freunde und Nachbarn einzuladen, die noch keine Christen sind.

- b. Wir unternehmen Gebetsspaziergänge in den Stadtteil, bei denen wir versuchen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und Missionsmaterial aushändigen, um für den Glauben und letztlich die geistliche Gesundheit zu werben.
- c. Ökonomische Unterstützung bewusst auch von nicht gläubigen Familienangehörigen, Nachbarn und Freunden. Ein gutes Beispiel ist unsere Glaubensschwester Daysi, die - ohne selbst an Covid erkrankt zu sein - zweimal in ein Isolationszentrum musste, weil Arbeitskollegen sich infiziert hatten. Dort hat von der frohen Botschaft erzählt. Die VIB hat sie im Gebet begleitet.

Wir sind mehr denn je überzeugt, dass Gott uns in Kuba braucht. Die Regierung hat Maßnahmen beschlossen, die eine Zuspitzung der Situation für die Ärmsten zur Folge haben wird. Die wirtschaftliche Situation und die soziale Unsicherheit rauben Menschen die Lebensfreude. In dieser Krise dürfen Menschen von der Arbeit der VIB auf eine ganz besondere Art und Weise profitieren.

Ausblick

Wenn in Deutschland die Zahlen steigen, sollte das Klima auf Cuba den gegenteiligen Effekt bewirken. Außerdem „erntet“ Cuba nun den Effekt eines überaus radikalen Lockdowns zu Jahresbeginn. So sind die Infektionszahlen jetzt sehr niedrig. Bis Ende Oktober waren keine Gottesdienste in Kirchen erlaubt. Ab November sind Gottesdienste wieder möglich. In der VIB wird es dann erstmalig zwei Gottesdienste am Sonntag geben und zwar um 16.30 Uhr und ab 17.50 Uhr. Ab Januar wird es dann wieder einen Gottesdienst um 17.30 Uhr geben. Auch die zahlreichen Sportgruppen der VIB sollen im Januar wieder starten.

Stand: 1.11.2020